

Blekendorfer Zeitung

Nr. 11

Dez.
1988

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten

Liebe Leser !

Zeitungen sollten so aktuell wie möglich berichten. Die Druckvorlage für unsere Zeitung muß bereits über eine Woche vor dem Erscheinungstag fertig sein. Weil dieses Mal die Sitzung der Gemeindevertretung erst fünf Tage zurückliegt, können wir über die Haushaltsberatungen für 1989 leider nicht informieren. Das holen wir in der nächsten Ausgabe nach!

Wir hoffen, daß Sie trotzdem genug Informatives und Interessantes finden, und wünschen alles Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, friedliches und erfolgreiches 1989!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



50 Jahre Großgemeinde Blekendorf



Das ist das Bläserquartett der Kreismusikschule

Der 50. Jahrestag der Großgemeinde Blekendorf wurde in bescheidenem, aber würdigen Rahmen gefeiert.

Als Bürgermeister Hans-Peter Ehmke die zahlreichen Bürger, ehemaligen Gemeindevertreter und die Prominenz begrüßte, wies er auf die (in unserer Zeitung ausführlich beschriebene) Entstehungsgeschichte hin: Kein freudiges Ereignis und auch kein freiwilliger Entschluß, sondern durch Weisung der NS-Machthaber von oben.

Die Geburtswehen dieser erzwungenen Zusammenlegung waren noch bis in die 60er Jahre spürbar. Heute allerdings sind die Dörfer eng zusammengewachsen und früher spürbare Auflösungsstendenzen nicht

mehr aktuell.

An Prominenz waren übrigens der stellv. Landrat Jörg Lorenzen, Amtsvorsteher Otto Helterhoff, der Bundestagsabgeordnete Horst Jungmann, die Landtagsabgeordnete Uschi Kähler sowie als Vertreter der Nachbargemeinden u.a. Bürgermeister Uwe Wischtukat (Wangels) sowie Bürgervorsteher Volker Zillmann aus Lütjenburg erschienen.

Höhepunkt der durch ein Bläserquartett der Kreismusikschule unterbrochenen Ansprachen war die launige Rede des langjährigen Amtschreibers Emil Schröder.

Dieser ist von Anfang an in den Diensten der Gemeinde gewesen und konnte so viel persönlich Erlebtes in seinen Festvortrag einbauen.

In Kriegszeiten sei der Bürgermeister mehr oder weniger Alleinherrscher gewesen, er selbst auf dem Gemeindebüro dann auch, weil Bgm. Paustian eingezogen war. Besonders erinnerte er an die Nachkriegszeit mit der Unterbringung der über 1000 Flüchtlinge, mit den Bezugsscheinen. Als kommissarischer Bürgermeister war Kurt Schultz von der Nesselendorfer Mühle von der Militärregierung eingesetzt worden, der er dann auch die ersten 14 Gemeindevertreter vorgeschlagen hatte. Die erste Sitzung fand am 1.3.1946 statt, etwas später wurde Emil Schröder als "Gemeindevorstand" (allerdings ohne Direktorengelände) und Werner Schmiedel als Kämmerer berufen. Nach den ersten Gemeindevahlen im Oktober 1946 wurde Max Lamp per Los zum Bürgermeister, dasselbe geschah auch 1951 und 1955, damals wurde jeweils Heinrich Dreesen Bürgermeister.



Schröder erinnerte an den schönen Dorfteich in Kaköhl und regte an, diesen irgendwie wiederherzustellen.

Emil Schröder bei seinem Vortrag



Festsitzung der Gemeindevertretung am 1. Oktober

Er erinnerte an den langen Streit um den Standort der Dörfergemeinschaftsschule; eines der (am Ende vergeblichen) Argumente für Kaköhl sei gewesen, daß der in der Nähe wohnende "Stalin" (Fritz Sch.) dort gleich die Schüler beobachten könne.

Am 20.12.68 wurde der Antrag auf Strandkonzession eingereicht; er selbst sei dann 1971 pensioniert worden. Zusammenfassend zählte Schröder als wichtigste Stationen seiner Zeit den Ausbau des Straßen- und Wegenetzes, die Wasserversorgung, den Schulbau, die Bauleitpläne und den Kurbetrieb auf.



Bürgermeister Ehmke bedankt sich mit einem Buchgeschenk

Viel Beifall dankte dem Referenten, Bürgermeister Ehmke überreichte ihm als Geschenk der Gemeinde den Bildband "Gemeinde Blekendorf, ein Blick in die Vergangenheit".

Dann benützte der Bürgermeister die Gelegenheit für Ehrungen: Astrid Holtermann wurde mit Dankesworten und einem Blumenstrauß offiziell als Gemeindevertreterin verabschiedet (sie hatte bereits zum Jahresanfang ihr Mandat zurückgegeben) und Heinz Kardel wurde für 25jährige Tätigkeit als Ehrenbeamter mit einer Urkunde geehrt. Diese 25 Jahre (und mehr) erreichte er als Ortswehrführer in Sehlendorf und Gemeindeführer sowie als langjähriger Stellvertreter des Bürgermeisters, zudem als Vorsitzender des Kurausschusses und (jetzt) als Vorsitzender des Bauausschusses.

Auch die Gäste ergriffen nach und nach das Wort, um Glückwünsche auszusprechen und Geschenke zu überreichen. Die beiden Abgeordneten spendeten Geld für den Kinderspielkreis, die Nachbargemeinden lobten gute Zusammenarbeit (Lütjenburg) oder Bescheidenheit (Kurbetrieb im Vergleich zu Weißenhaus).



Hier wird Heinz Kardel die Ehrenurkunde ausgehändigt

Der ehemalige Bürgermeister Niemann, mehrfach angesprochen, teilte die Gemeindegeschichte in drei Phasen ein, deren erste (38-55) von Krieg, Not und Wiederaufbau geprägt gewesen sei. Die zweite Phase sei anspruchsvoller gewesen, viele Investitionen seien getätigt worden, es habe eine kräftige Opposition aber gute Zusammenarbeit gegeben. In der dritten Phase von 71-88 mußte das Erreichte konsolidiert werden. Ziel allen Handelns müsse sein, unsere Dörfer lebenswert zu erhalten. Er lobte die guten Ansätze der jetzigen SPD-Mehrheit, hier habe seine Partei aufzuholen, nicht nur nachzumachen.



Aus unserer Gemeinde

Nachdem die Leiterin der 2. Gruppe des Kinderspielkreises an der Blekendorfer Schule bereits nach zwei Monaten aufgab, wurde aus einer Reihe von Bewerbungen auf eine Anzeige in den KN die Erzieherin Anke Kammann aus Kiel zum 1. November eingestellt. Sie wird von einer Praktikantin aus Lütjenburg unterstützt.

Veränderung bei der CDU in der Gemeinde: Der stellv. Vorsitzende (auch bürgerliches Mitglied im Umweltausschuß seit Jahresbeginn) Dieter Fricke aus Kaköhl legte seine Ämter nieder.

Konkurrenz für die "Alt"-Parteien? Auf einer für den 28.10. in Kaköhl einberufenen Gründungsversammlung sollte über die Schaffung eines Ortsverbandes der Grünen beraten werden. Einige interessierte und auch neugierige Zuhörer waren erschienen; am Ende wurde das Ziel erreicht, zunächst besteht der Ortsverband nur aus den beiden Einberufern Gries und Karninck.

Das Haus Kurio in Sehlendorf (frühere Schule) beherbergt jetzt die Dr.-Otto-Bagge-Gedächtnisstiftung. Zur Einweihung war auch Bürgermeister Ehmke geladen. Es handelt sich um ein Haus der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel, in dem Jurastudenten Seminare abhalten.

Im Kurhaushalt wurde in diesem Jahr die Vermögensplan-Rücklage durch weitere Ansparungen auf 37.000 DM erhöht. An Investitionen sind für 1989 die vieldiskutierte DLRG-Wachstation, weitere Spielgeräte sowie die üblichen zehn neuen Strandkörbe vorgesehen.

Der Bildband "Gemeinde Blekendorf - Ein Blick in die Vergangenheit", den Heinz Kardel, Holger Ehlers und Gerd Thiessen nach einem Aufruf in der 'Blekendorfer Zeitung' mit sehr guter Unterstützung aus der Bevölkerung zusammengestellt haben, erweist sich als Verkaufsschlager.

Nachdem aufgrund der Postwurfsendung des Verlags bereits knapp über 300 Bände bestellt wurden (die auch fast alle schon bei Lüth-Dürwald abgeholt wurden), sind noch eine ganze Menge weiterer Exemplare verkauft worden. Die Bildbände sind auch weiterhin zum Preis von DM 28,80 bei Lüth-Dürwald in Kaköhl zu bekommen. Etliche haben auch ein Buch an außerhalb lebende Verwandte verschickt, die weiteste Reise ging wohl nach Südafrika.

In den nächsten drei Jahren sollen von der Gemeinde die drei noch fehlenden Buswartehäuschen an der Bundesstraße 202 aufgestellt werden, jedes Jahr eines. Den Anfang macht Blekendorf, es fehlen

dann noch Wartehäuschen bei der Abzweigung nach Sehendorf und in Futterkamp.



Der Schimmelreiter

In der Gemeinde sollen in einer Reihe von Straßen 30-km-Schilder aufgestellt werden, wobei noch nicht entschieden ist, wo das überall zweckmäßig ist. Die Straßenverkehrsbehörde genehmigt nicht überall eine offizielle Beschilderung; dort können dann inoffizielle 30-km-Schilder aufgestellt werden.



Im Umweltausschuß kam (wieder einmal) das Thema Knickpflege auf den Tisch. Hierzu soll eine öffentliche Versammlung abgehalten werden, bei der Fachleute zur Pflege und zu eventuellen Förderungsmöglichkeiten sprechen sollen.
Das "Rathlauer Modell", bei der Verpachtung von Gemeindeland Ackerrandstreifen von 5m Breite unbearbeitet zu lassen, soll zunächst einmal abgewartet werden, ehe es auch auf den übrigen Gemeindeflächen angewendet werden kann.

Schon jetzt machte sich der Umweltausschuß Gedanken über Weihnachten, und zwar über das Problem Beseitigung der Weihnachtsbäume. Erstmals wird die Gemeinde diese einsammeln und schreddern.

Sammelstellen sollen sein:

Blekendorf, Feuerwehrgerätehaus
Putterkamp, beide Bushaltestellen im Ort
Friederikenthal, Bushaltestelle
Sechendorf, Bushaltestelle
Sehlendorf, Bushaltestelle
Kaköhl, Bushaltestelle und Meierei Osterhoff
Nessendorf, Feuerwehrgerätehaus
Rathlau, Anschlagtafel



Datum: Dienstag, 10. Januar (ab 9 Uhr wird abgefahren)

IHRE WÜNSCHE HABEN VORFAHRT

FIESTA-FINANZIERUNG ZU
EFFEKTIVEM JAHRESZINS **2,9%**

- bei allen angebotenen Laufzeiten von 12 bis 47 Monaten
- auch bei Finanzierungen ohne Anzahlung
- wenn Sie jetzt kaufen.

Dieses Super-Finanzierungsangebot der Ford Credit Bank gilt für alle neuen Fiesta. Zum Beispiel für den

Fiesta Fashion

- 1,1-Liter-Motor, 36 kW (49 PS)
- Ungeregelter Katalysator
- Befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- Bremskraftverstärker
- Zweiter Außenspiegel
- Umklappbare Rücksitzlehne
- Seitenschutzleisten
- Radabdeckungen in weißer Metalllackierung
- 155/70 SR13-Stahlgürtelreifen auf 5-Zoll-Felgen

Unser Preis:
13 990,- DM



Seit 25 Jahren Ihr
Ford-Haupthändler in Lütjenburg

Autohaus Seemann

Hindenburgstr. 17 - 2322 Lütjenburg - Tel. (04381) 7833

In Zukunft soll die Gemeinde vor der Installierung von Lampen für die Straßenbeleuchtung den Umweltausschuß zur Solar-Alternative hören. Diese wird in der Gemeinde Raisdorf seit sieben Monaten modellhaft eingesetzt, wobei die Lampen zwar ca. 4000 DM pro Stück kosten, aber auch eine achtfache Lebensdauer der Glühbirnen gegenüber den herkömmlichen sowie die Unabhängigkeit vom Stromnetz aufzuweisen haben. Es sind also keine Kabelverlegungen nötig. Solarzellen fangen die Sonneneinwirkung auf und speisen Batterien (Akkus). Diese wiederum können Licht für zehn Nächte speichern, wenn die Sonne mal nicht scheint.



Alternativen auch für die Stromgewinnung? In der Gemeinde Schönberg läuft ein Versuch, das Klärwerk durch eine Windkraftanlage mit Strom zu versorgen. Für solche Versuche stehen hohe Fördermittel von Land und Kreis zur Verfügung. Nun soll das Amt prüfen, welche Finanzierungsmöglichkeiten sich für die Gemeinde Blekendorf ergeben könnten, wenn man z.B. das Wasserwerk (Stromkosten von 78.000 DM im Jahr) auf diese umweltfreundliche Weise mit Strom versorgen würde.



Umweltsündern auf die Schliche kommen

KN

Freitag, 22. April 1988

Säurefeste Handschuhe und eine hochwertige Kamera gehören zur Ausrüstung

Blekendorf (Peb) Umweltsünder haben es jetzt schwer, ungeschoren (sprich: unbestraft) nach vollbrachter Tat davonzukommen. Seit zwei Jahren geht die Polizei im Kreis Plön mit ihrem Umwelttrupp nämlich gezielt vor, um möglichst noch vor Ort die Ursache einer Verschmutzung zu orten und den Übeltäter mit einer Schnellanalyse „dingfest“ zu machen. Allerdings, so betonte Hauptkommissar Fritz Schade, Leiter des Plöner Bezirksreviers und damit Chef der Umwelt-Polizei, bei einer Demonstration in Blekendorf, werde bei einem solchen Einsatz objektives Beweismaterial ebenso zur Be- wie zur Entlastung des mutmaßlichen Täters gesammelt.

Auf den ersten Blick unterscheidet sich der Streifenwagen kaum von einem normalen Polizei-Bulli. Er hat lediglich ein Hinweisschild in der Windschutzscheibe und einen stabilen Dachträger, der als erhöhte Plattform eine bessere Position zum Fotografieren

von Übersichtsaufnahmen bieten soll. Herzstück des Spezialfahrzeuges ist allerdings der Einbau im Heckteil, in dem die gesamte Ausrüstung der Beamten (von Watstiefeln und säurefesten Handschuhen bis zur hochwertigen Kamera) für Einsätze auch in schwierigerem Terrain sowie natürlich der Analyse-Koffer mitgeführt wird.

Auf Einladung der Blekendorfer Gemeindevertretung führte Oberkommissar Torsten Beese einem interessierten Publikum vor, was in ihm (dem Koffer) steckt und welche Möglichkeiten die speziell für diese Arbeit geschulten sieben Polisten des Umwelttrupps haben, um Art und Güte eines Umweltvergehens durch Proben und aussagekräftige Schnell-Tests qualitativ so abzusichern, daß diese Beweise in einem späteren Verfahren auch staatsanwaltlichen Anforderungen genügen.

Inzwischen habe sich die Einsetzung des Umwelt-Trupps bewährt, betonte

Fritz Schade. Er machte auch darauf aufmerksam, daß sichere Beweise beispielsweise von Gewässer- oder Bodenverunreinigungen letztlich durch Labor-Untersuchungsergebnisse erbracht würden. Wichtig sei es in jedem Fall, daß die Umwelt-Polizei so schnell wie möglich informiert werde, damit der entstandene Schaden begrenzt und möglichst zügig wieder beseitigt werden könne.

Als Schwerpunkte von Umweldelikten haben sich innerhalb der vergangenen zwei Jahre drei Bereiche herauskristallisiert. Dazu gehören nach Aussagen von Torsten Beese Verstöße gegen das Abfall- und das Landschaftspflegegesetz sowie Gewässerverunreinigungen. Nach einer in Plön geführten Statistik waren 1985 noch 17 Anzeigen von Beamten des Polizeibezirksreviers erstattet worden, 1986 wurden 69 Fälle registriert, und im vergangenen Jahr 65 Umweltsünden verfolgt.



Auch die Gemeinde Blekendorf hat eine Satzung (vom 1.2.1973) über die Straßenreinigung in der Gemeinde, auf die der Bürgermeister am 29. Okt. 1980 letztmalig die Bürger in einem Schreiben hingewiesen hat. Hier 'zur Erinnerung' einige der wichtigsten Paragraphen ("wer entgegen dieser Satzung seinen Reinigungspflichten nicht nachkommt, kann mit einer Geldbuße bis zu 1000 DM belegt werden"):

- §1 Alle öffentlichen Straßen innerhalb der geschlossenen Ortslage sind zu reinigen.
- §2 Die Reinigungspflicht wird in der Frontlänge der anliegenden Grundstücke den Eigentümern dieser Grundstücke auferlegt
- a) für die Gehwege
 - b) die begehbaren Seitenstreifen
 - c) die Radwege, auch soweit deren Benutzung für Fußgänger geboten ist
 - d) die Rinnsteine
 - e) die Gräben
 - f) die Grabenverrohrungen, die dem Grundstücksanschluß dienen
 - g) die Hälfte der Fahrbahnen

Ist der Reinigungspflichtige nicht in der Lage, seine Pflicht persönlich zu erfüllen, so hat er eine geeignete Person mit der Reinigung zu beauftragen.

- §3 Die Gehwege sind bei Glatteis mit abstumpfenden Stoffen zu bestreuen. Die Streupflicht erstreckt sich auf die Fußgängerüberwege und die besonders gefährlichen Fahrbahnstellen. Nach 20 Uhr entstehendes Glatteis ist bis 8 Uhr des folgenden Tages, in der Zeit von 8-20 Uhr entstehendes Glatteis so oft wie erforderlich unverzüglich zu beseitigen.

Schnee ist in der Zeit von 8-20 Uhr unverzüglich nach beendetem Schneefall zu entfernen, nach 20 Uhr gefallener Schnee bis 8 Uhr des folgenden Tages.

Die Gehwege sind in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von Schnee frei zu halten und bei Glätte zu streuen.

Schnee und Eis sind auf dem an die Fahrbahn grenzenden Drittel des Gehweges oder einem Seitenstreifen zu lagern. Wo dies nicht möglich ist, können Schnee und Eis auch auf dem Fahrbahnrand gelagert werden. Der Fahr- und Fußgängerverkehr darf hierdurch nicht gefährdet werden. Von anliegenden Grundstücken darf der Schnee nicht auf die Straße geschafft werden.

Gehwege im Sinne der vorstehenden Absätze sind alle Straßenteile, deren Benutzung durch Fußgänger geboten ist.

Blekendorf, den 1.2.1973

Der Bürgermeister

Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun de 'Umweltpolizei'?

Hinnerk: Nee! Wat is dat denn?

Klaas: Dat sünd Polizeibeamten, de oppassen, dat uns Umwelt nich ver-
hunzt ward. De Sünners schüllt se tofoatenkriegen.

Hinnerk: Un de ward denn düchdi bestroaft. Richdi so! So'n Swienegels
mööt düchdi blechen!

Klaas: Nee, so dull is dat ok wedder nich. Dat sünd je meist blots lütte
Sünners. De Polizei will düsse Lüüd Bescheed seggen un se helpen.
Mitünner könt de ok den Schoaden sülben wedder torechböogen.

Hinnerk: Un wenn ik nu in de Noaberschaft een so'n lütte Sünnner weet,
mienwegen he vebrennt Papier un so'n Schiet, oder doar kleit een
Buer toveel Gülle op de Koppel, oder Jauche lepp vun den Mißputt
op de Wech rop, oder een Wech is an de Kant ganz tweifoahrt vun
breede Treckerspoarn? Dat heff ik alln's bi uns all sehn!

Klaas: Denn dreihst du Een-een-null bi dien Telefung, un denn verlangst
du een vun de Umweltpolizei.

Hinnerk: Dat is je Anschieten, dat do ik nich.
Op'n Döörp mutt eén doch goode Noaber-
schaft holln!

Klaas: Denn muß du dat noaloaten! Likers
könt de Umweltjandarms dat ruutkriegen.

Hinnerk: Wenn keeneen anroapen deiht, dat ward
je nix!

Klaas: Doch! De suusen ok vun alleen dörch
den Kreis un beluern sik allerhand.
Mitünner töben se achtern Knick, wat
sik doar op de Koppel afspeelt.

Hinnerk: To sowat hebbt wi fröher Spanner seggt!

Klaas: Ach wat, Tühnkroam! De wüllt doch blots
de Umweltsünners "bi frische Tat" to-
foatenkriegen.

Hinnerk: Wenn se nich ganz blind sünd, denn ward se je sach ok moal all
de Camping-Woagens sehn, de in'n Winter doar buten henstellt ward,
wo se nich hendörft!

Klaas: Genau!

Hinnerk: Un wenn doar Miß un Gülle foahrt is, denn könt se je ok sehn, dat
mitünner de Stroaten nich wedder reinmoakt ward, as sik dat hört!

Klaas: Sühst wull! Dat verlangt je keen, dat jedesmoal een mit den Bessen
achteranlöppt. Man wenn de Arbeit toenn is, denn mutt dat je wull
sien.

Hinnerk: Doar bün ik je moal gespannt, wat dat ward. Dat sünd ja man blots
n'poar, man de schüllt se man moal bi de Bux kriegen!

Klaas: Man du dörfst nich blots op de annern wiesen, jedereen mutt bi
sik sülben anfangen! Denk blots moal an de scharpen Wasch- un Putz-
mittel, an den Giftkroam gegen Unkruut un Schädlinge in'n Goarn.
Wenn all mithelpen, könt wi unse Umwelt, de Eer, de Luff un dat
Woater noch een ganze Tietlang bruuken!



Von Kriegs- und Nachkriegszeiten in der Gemeinde Blekendorf

Der Bürgermeister
der Gemeinde Blekendorf

Kaköhl, den 27. 11. 1944

A n d e n
Herrn Landrat

P. l. S. n.

Geheim!

Betr.: Versorgung der Gemeinde mit Brennholz.

In der letzten Zeit sind wiederholt Gemeindemitglieder besonders aber auch Evakuierte an mich herangetreten, um sie mit Brennstoffen zu versorgen. Da in den meisten Fällen bis jetzt nur wenig Kohlen von den Händlern geliefert werden konnten, entsteht unter der Bevölkerung eine Beunruhigung über die Versorgung mit Brennmaterialien. Ich möchte deshalb anfragen, ob es möglich ist, den Einschlag an Brennholz in den Forsten der Umgebung zu erhöhen

Betrifft: Lebensmittelkarten-Ausgabe f.d. 80.Zuteilungsperiode.

Die Lebensmittelkarten für die 80.Zuteilungsperiode werden ausgeben:

Für Kaköhl und Schkendorf

am Sonntag den 16. 9. 1945 von 9 - 12 Uhr
in der Schule in Kaköhl;

Für Blekendorf, Sechendarf, Futterkamp u. Friederikenthal:

am Montag den 17. 9. 1945 von 9 - 12 Uhr
in der Schule in Kaköhl.

Kaköhl, 15.9.1945.

Der komm. Bürgermeister.

gez. Iuth.

an Versorgungsberechtigte, die ohne stichhaltigen Grund ihre Lebensmittelkarten nicht abholen, werden die Karten erst am Dienstagnachmittag i.d. Zeit von 3 - 6 Uhr im Gemeindebüro ausgeben.

W i c h t i g f ü r T o r f s e l b s t w e r b e r !

Die Torfselfstwerbung im Torfwerk "Holstein" bei Neuhaus beginnt am M i t t w o c h den 28.4.1948.

Abfahrt von Kaköhl (Autobushaltestelle) um 4 Uhr 45. Haltestellen in Blekendorf und Futterkamp.

Arbeitszeit im Torfwerk von 5 Uhr 30 bis 13 Uhr 30.

Gemeindegewohner, die an dem am Mittwoch beginnenden Einsatz teilnehmen wollen, müssen sich unbedingt bis Montag den 25. um 12 Uhr auf dem Gemeindebüro melden.

Wie bereits bekannt gegeben, beträgt die Einsatzdauer jeweils 10 Tage. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei Durchschnittsleistung 30 Ztr. Torf erarbeitet werden können. Bei guter Arbeitsleistung wurden 40 Ztr. und mehr geschafft.



Wir weisen noch besonders darauf hin, dass Torfselfstwerber, die nicht Selbstversorger sind, für die Dauer des Einsatzes im Torfwerk Schwerdt-arbeiterzulagen erhalten. Durch Markenabgabe kann im Torfwerk Essen empfangen werden, das in einer Feldküche gekocht wird.

Wir fordern alle dafür in Frage kommenden Einwohner auf, sich an der Torfselfstwerbung zu beteiligen, da keine Aussicht besteht, dass eine Besserung in der Brennstoffversorgung eintritt.

Kaköhl, 24.4.1948.

Gemeindeverwaltung Blekendorf.

I. A.

gez. Schröder.

An die

Gemeindeverwaltung

B l e c k e n d o r f

Nieder-Kleevez, den 12. April 1948

über Plön

Betrifft: Torfselfstwerbung in Prämienarbeit

Bezug: Unser Schreiben vom 31. März 1948

Nach Verhandlungen mit der Landkreisverwaltung - Kreistorfbeauftragten - Plön, sind die Prämiensätze für die Torfselfstwerbung neu geregelt worden und zwar bezüglich der Höhe der an die Selbstwerber zu vergütenden Torfmenge, als auch hinsichtlich der Möglichkeit, daß jeder Selbstwerber jetzt Torf dazukaufen kann.

Daraus ergeben sich jetzt folgende Einsatzbedingungen für Torfselfstwerber:

Die Einsatzdauer beträgt 10 Tage. Die durchschnittliche Leistung ist festgestellt auf 20 000 Soden pro Schicht zu 8 Stunden. Der Torfselfstwerber erhält pro Tag 2,5 Ztr. Torf, und zwar erhält er diese Menge nur für die Produktion d.h. nur für die Herstellung des Torfes selbst.

Die Ausführung der Trockenarbeiten (ringeln, stuken und diemen) wird besonders vergütet. Hierfür erhält jeder Torfwerber bzw. die weiblichen Arbeitskräfte für einmaliges ringeln für 50 t = 20 Ztr. Torf und für zweimaliges ringeln für 40 t = 20 Ztr. Torf. Jeder Selbstwerber hat das Recht, sich 20 % von der von ihm in der Produktion hergestellten Torfmenge zuzukaufen. Hat also ein Torfselfstwerber sich in einer Arbeitszeit von 10 Tagen 25 Ztr. erarbeitet, so kann er sich davon 20 % zusätzlich kaufen gegen Zahlung des Werkpreises ab Werk, so daß er im ganzen 30 Ztr. erhalten würde. Die Torfprämie in Höhe von 2,5 Ztr. pro Tag ist bezogen auf eine mittlere Leistung von 20 000 Soden in der Schicht zu 8 Stunden. Bei Minderleistung oder Mehrleistung bekommt der Torfselfstwerber im Verhältnis dazu den auf ihn fallenden Satz.

Da wir eine verbindliche Regelung seitens der Gemeindeverwaltung bisher nicht erhalten haben, sind wir nunmehr beauftragt, festzustellen, welche Gemeinden sich an der Selbstwerbung beteiligen wollen, um darauf eine Planung für diese Saison aufzustellen. Sie werden daher hierdurch gebeten, am 17. April, vormittags um 9³⁰ im Gasthof Seekrug, an der Straße Lütjenburg - Selent, Abzweig nach Neuhaus, zu erscheinen, damit alle gewünschten Auskünfte gegeben werden können und - wenn gewünscht wird - eine Besichtigung des Torfwerkes erfolgen kann. Falls es Ihnen irgend möglich sein sollte, bitten wir Sie, bis zu dieser Sitzung die Angaben zu machen, ob bzw. wieviel Gemeindemitglieder an der Selbstwerbung teilnehmen wollen.

Hochachtungsvoll!

Holstein-Torfwerke G.m.b.H.
Neuhaus über Lütjenburg



Wir stellen vor: Hermann Lohmeier

Hermann Lohmeier wurde am 6. April 1919 als Hermann Burmeister in Rathlau geboren. Der Vater war schon vor der Geburt seines Sohnes gestorben, und der Junge nahm 1935 (um den Vorschriften des Reichserbhofgesetzes zu genügen) den Namen des Stiefvaters Robert Lohmeier an.

Dessen Vater hatte als Ziegler auf Rolübbe gearbeitet und 1911 die Bauernstelle in Rathlau in Zeitpacht übernommen, wurde nach der Auflösung der Gutsbezirke 1928 Eigentümer.

Hermann Lohmeier wurde 1926 in Rathlau eingeschult; allerdings waren die Eltern mit den damaligen Schulverhältnissen dort nicht einverstanden und so wurde er zwei Jahre später nach Nessendorf umgeschult, wo er dann auch nach dem Lehrerwechsel in Rathlau verblieb. Acht Konfirmanden seines Jahrgangs legten gemeinsam den alten Kirchenweg durch den Wald nach Blekendorf zurück.

Nach der Schule blieb Hermann Lohmeier ein Jahr auf dem elterlichen Hof, besuchte zwei Winter die Landwirtschaftsschule in Preetz (mit dem Rad nach Kletkamp-Bahnhof, dann mit dem Zug über Malente), um dann als "junger Mann" nach Friedrichsleben zu gehen. Bei Kriegsausbruch September 1939 mußte er dann - ehe das vorgesehene Jahr um war - Hals über Kopf nach Hause, um den Vater zu ersetzen, der eingezogen worden war und im Mai 1940 wieder entlassen wurde.

Nun konnte Hermann Lohmeier wieder in Stellung gehen, diesmal nach Schwienkühlen bei Ahrensbök. Hier erreichte ihn dann im Januar 1942 der Gestellungsbefehl: am nächsten Morgen früh hatte er sich in Hamburg einzufinden! Über Bremen ging es gleich nach Frankreich, ein halbes Ausbildungsjahr an der Biscaya. Dann nach Rußland, in den Nordabschnitt bei Leningrad. Hier blieb die Einheit, nachher im Rückwärtsgang, bis man in Kurland als Folge der Kapitulation in russische Gefangenschaft geriet.

Der bittere weitere Weg führte nach drei Wochen Fahrt mit der Eisenbahn nach Kasachstan ins Altai-Gebirge, wo ca. 2000 deutsche und 1500 japanische Gefangene in einem Bleibergwerk unter Tage schwer zu arbeiten hatten. Die Verpflegung war anfangs sehr schlecht, verbesserte sich später. Schlimmer noch der fehlende Kontakt zur Heimat, nach einem Jahr war erstmals eine Nachricht mit 25 Worten erlaubt, Antwort in gleicher Länge. Auch hier erst später Besserung.

Nach Auflösung des Lagers war Hermann Lohmeier einer der letzten, die dann schließlich am 1.9.49 in die Freiheit entlassen wurden und in Friedland den Westen erreichten.

Zuhause hatte die Silberhochzeit der Eltern vor der Tür gestanden, aus Kummer über die Abwesenheit des einzigen Sohnes sollte keine Feier stattfinden. Um so fröhlicher wurde das Fest, drei Wochen nach seiner Heimkehr.

Nun mußte Hermann Lohmeier sich wieder eingewöhnen, immerhin war er die wohl eintausendjährigen Jahre des Lebens nicht an Ort und Stelle gewesen. 1951 heiratete er Elfriede, geb. Horn, die aus Kembs stammte und die er beim Tanz kennengelernt hatte. Zwei Jungen wurden geboren, 1953 und 1956. Er übernahm den väterlichen Hof mit 37 ha, der in der damals üblichen vielfältigen Weise bewirtschaftet wurde. Trotzdem war es nach der langen Abwesenheit eine große Umstellung, dazu kam die folgende schnelle Mechanisierung in der Landwirtschaft. Ein verheirateter Gehilfe wurde beschäftigt, 1952 war der erste Trecker auf den Hof gekommen.

Nach dem Tod der Frau 1957 heiratete der Witwer 1959 erneut, und zwar Lisa Harz, geb. Wohlert aus Rathlau. 1972 zwangen ihn gesundheitliche Gründe (neue Hüfte), kürzer zu treten, und er verpachtete eine Hälfte des Landes. 1980 folgte der Rest (ebenfalls an Nachbarn), um dann ein Jahr später das Bauernhaus mit Hauskoppel zu verkaufen und in das umgebaute Haus der Schwiegereltern sozusagen schräg über die Straße umzuziehen.

Dieser Lebensüberblick zeigt schon, daß Hermann Lohmeier von Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben ist; um so bewundernswerter, in welcher vielseitigen Weise er sich trotzdem für die Gemeinschaft eingesetzt hat.



Er wurde Mitglied der Rathlauer Totengilde v. 1729 schon bald nach der Heimkehr aus der Gefangenschaft und übernahm 1962 als Nachfolger von Paul Krützfeld den Vorsitz der Gilde (das Bauernhaus Lohmeier war in früheren Zeiten Gildehaus gewesen, ehe es 1899 abbrannte). Diese Tätigkeit hat ihm viel Spaß und Freude gemacht. Eine der ersten Amtshandlungen war die Anschaffung einer Gildefahne; Höhepunkt der Amtszeit die Verleihung der Gildekette des Landes durch den Ministerpräsidenten Lemke am 1. Nov. 1967, zu der eine Abordnung nach Kiel gereist war.

Der Mitgliederzuwachs war gut in seiner Zeit, die Tradition der Gilde wurde aufrechterhalten und mit Leben erfüllt. Nach einer (selbstgesetzten) Frist von 20 Jahren gab er den Vorsitz 1982 an Holger Ehlers ab, wurde gleichzeitig in Anbetracht seiner Verdienste zum ersten Ehrenvorsitzenden der Gilde ernannt.

Gleichzeitig war und ist Hermann Lohmeier der 'Boß von Rathlau'. Er regelt das gesellschaftlich-dörfliche Leben, ist mit allen gut bekannt und wird immer angesprochen, wenn 'irgendwas ist'. Als "Dorfoberhaupt" hält er auch die Rede beim Dorffest (in Verbindung mit dem Jagdfest), ist neuerdings auch Vorsteher der Jagdgenossenschaft geworden.



Das Dorf zusammenhalten, den Gemeinschaftsgedanken pflegen, Nachbarschaftshilfe fördern, das sind gerade in Rathlau noch lebendige Werte, mehr als anderswo. Daran hat Hermann Lohmeier großen Anteil.

Als beim 25jährigen Jubiläum der Kaköhler Gilde immer wieder das Wort 'Kaköhl bleibt stets gehoben' angeführt wurde, konterte Hermann Lohmeier in seiner Rede mit dem inzwischen klassischen Satz: " Achtern Barg wohnt ok noch Lüüd!"

Auch in der Politik blieb er nicht tatenlos. 1964 kam er als Nachrücker in die Gemeindevertretung und stellte sich dann auch 1966 wieder für die "Kommunale Wählergruppe Blekendorf" zur Wahl. Daß er hierbei die dritthöchste Stimmenzahl (nach Niemann und Griebel) erhielt, ist wohl nicht verwunderlich. Er wurde denn auch zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister gewählt und lobt heute noch die gute und sachliche Zusammenarbeit

aller Parteien in der Gemeindevertretung.

Das wichtigste Ereignis seiner sechs Jahre war die Entscheidung für den Bau der Dörfergemeinschaftsschule, als Standort setzte sich nach harten Auseinandersetzungen Blekendorf gegen Kaköhl durch. Auch dem Kirchenvorstand gehörte Hermann Lohmeier eine Wahlperiode lang an.

Heute genießt er mit seiner Frau lebensfroh den Ruhestand, fährt gerne kurze Strecken mit dem Auto, nimmt seit einigen Jahren an Bus-Urlaubsreisen teil, auch ins Ausland, kümmert sich um den Garten und ist eben - wie gesagt - das Oberhaupt von Rathlau. Als solches wünschen wir ihm weiterhin alles Gute, besonders auch Gesundheit, deren Wert gerade er besonders schätzen gelernt hat.



**Paßfotos sofort
zum Mitnehmen**

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

Europäische Agrarpolitik: Wer behebt den Geburtsfehler?

Butter- und Getreideberge, Wein- und Milchseen zeugen von einem Geburtsfehler in der Agrarpolitik der Europäischen Gemeinschaft. Um die EG-Länder vor der starken Konkurrenz aus Drittländern zu schützen, führte man ein ausgeklügeltes System von Garantiepreisen und Beihilfen ein. Das System war von Anfang an auf Produktionsausweitung angelegt — was auch nicht weiter verwundert, wenn man bedenkt, daß zum Beispiel die Bundesrepublik Deutschland 1958 30 Prozent ihres Nahrungsmittelbedarfs importierte. Die Folgen waren allerdings verheerend: Ende August 1987 umfaßte der EG-Getreideberg fast 14 Millionen Tonnen, die nach drei Jahren Lagerung etwa die Hälfte ihres Wertes verloren haben. Auf Halde liegen weiterhin mehr als eine Million Tonnen Butter, rund 800 000 Tonnen Milchpulver und etwa 700 000 Tonnen Rindfleisch.

Zwanzig Jahre altes Rezept

Wie der verheerenden Überschußproduktion zu begegnen sei, das war dem EG-Kommissar Sicco Mansholt schon vor zwanzig Jahren klar: Mit einer vorsichtigeren Preispolitik unterstützt durch die Verbesserung der Agrarstruktur zum Beispiel durch eine Landabgaberente und Verbesserung der außerlandwirtschaftlichen Beschäftigungsmöglichkeiten sowie durch Flächenstilllegungen mit direkten Ausgleichszahlungen. Allerdings änderte sich bis heute nichts Wesentliches. Die Begründung ist einfach: Während die Therapien und Vorschläge von den Fachleuten innerhalb der Agrarverwaltung, also im wesentlichen der EG-Kommission, erarbeitet wurden, sollte die Umsetzung von den betroffenen Landwirten und den Agrarpolitikern geleistet werden. Und die sehen die Sachlage ganz anders. Bayernminister Ignaz Kiechle (CSU): „Wir richten unseren Blick nicht engstirnig auf vielleicht gerade momentan vorhandene Lebensmittelüberschüsse und glauben nicht, dann sofort die ganze EG-Agrarpolitik reformieren zu müssen.“ Das

war 1982, als in der EG bereits 513 Tonnen Butter und knapp 500 000 Tonnen Milchpulver auf Halde lagen.

Keine wirkliche Reform

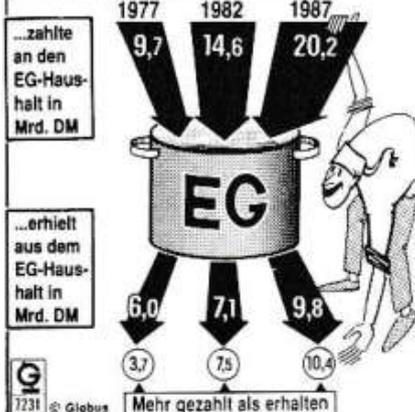
Erst die Finanzkrise der Gemeinschaft brachte die Agrarreform auf Trab. Nicht zuletzt aufgrund der horrenden Kosten für die Agrarpolitik — fast Dreiviertel des gesamten EG-Haushalts wird für die Bauern ausgegeben, der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt der Gemeinschaft liegt jedoch lediglich bei 3,5 Prozent — läßt die EG seit drei Jahren auf Pump. Bei Ölsaaten und Olivenöl, bei Obst und Gemüse wurden sogenannte Garantieschwellen eingeführt, bei deren Überschreiten die Erzeugerbeihilfe gekürzt wird. Bei Getreide und Rindfleisch wurde der Einkaufspreis gesenkt, eine sogenannte Mitverantwortungsabgabe eingeführt und die Pflicht zum Verkauf deutlich gelockert. In benachteiligten Agrargebieten wurden die Forderungsmöglichkeiten auch durch direkte Einkommensbeihilfen verbessert. Außerdem beteiligt sich die Gemeinschaft an der Finanzierung von Leistungen für den Natur- und Umweltschutz durch die Landwirte. Und nicht zuletzt wurde eine Vorruhestandsregelung beschlossen, um älteren Landwirten die Aufgabe der Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Insgesamt stellen diese Maßnahmen jedoch allenfalls einen ersten Schritt dar, der die Überproduktion kaum senken wird, aber die weitere Zunahme bremsen kann. Klaus Wettig, Mitglied des Europäischen Parlaments, (SPD): „Von einer tatsächlichen Agrarreform kann aber noch nicht die Rede sein.“



Unser Beitrag für Europa

in Milliarden DM

Die Bundesrepublik Deutschland...



Überschüsse wachsen weiter

(AgV) Mehr als fünfzehn Milliarden D-Mark an Steuermitteln gibt die Europäische Gemeinschaft jetzt aus, um die in den vergangenen Jahren aufgetürmten Lagerbestände an Butter, Milchpulver, Fleisch und Alkohol zu verschleudern. Butter geht zu weniger als 50 Pfennig pro Kilo an die Sowjetunion und an die Industrie, Rindfleisch wird zu einem Fünftel seines Wertes in alle Welt verschleudert, aus Tafelwein gebrannter Alkohol wird mit mehr als dem Fünfzehnfachen seines Wertes bezuschußt, um als Brennstoff vertriehen zu werden.

Die deutschen Steuerzahler werden an diesem Gesamtprogramm mit mehr als fünf Milliarden D-Mark beteiligt, etwa einem Viertel der Summe, die jährlich für die zehn Millionen Sozialhilfeempfänger zur Verfügung stehen.



WAS SICH BEWÄHRT HAT, SOLL MAN NICHT ÄNDERN

Immer mehr tun etwas dafür, um fit zu bleiben und ihre Leistungskraft zu steigern. Denn wer rastet, macht keine Fortschritte. Das gilt für den beruflichen Bereich und für den privaten. Aber auch für Ihr Geld. Weil Geld nur wächst, wenn es arbeitet.

Als Arbeitnehmer sollten Sie sich im Rahmen des 936-DM-Gesetzes für die Gewinnobligation entscheiden. Ihr

Vorteil: garantierte Mindestverzinsung plus Zusatzzinsen, die sich an der Ertragslage Ihrer Sparkasse orientieren.

Sparen nach dem 936-DM-Gesetz: die bewährte Form der Vermögensbildung.

wenn's um Geld geht -



Kreissparkasse Plön



Im Jahre 1986, dem Jahr der Katastrophe von Tschernobyl, wurde in Kiel der Verein "Eltern für unbelastete Nahrung e.V." gegründet. Aus Sorge um die Zukunft und Gesundheit ihrer Kinder, wollten diese Eltern etwas tun, um die fortschreitende Zerstörung unserer Lebensgrundlagen aufzuhalten. Inzwischen gehören dem Verein 15000 Mitglieder an.

An einem verkaufsoffenen Samstag starteten die Eltern eine Aufklärungsaktion in der Holstenstraße in Kiel zum Thema Weichspüler. Worum geht es?

Über 400 000 t Weichspüler fließen jährlich aus bundesdeutschen Haushalten in Flüsse, Seen und Meere. Der durchschnittliche Haushalt verbraucht 15 kg davon.

Die Liste der Nachteile dieser Weichmacher (Tenside) ist länger als die der Vorteile. Diese Tenside setzen die Saugfähigkeit der Fasern um 20% herab, Unterwäsche saugt nicht mehr soviel Schweiß auf, Handtücher trocknen nicht mehr so gut ab. Es besteht außerdem die Gefahr, daß bei ständigem Kontakt mit weich-

gespülter Wäsche Hauterkrankungen entstehen, denn unsere Haut empfindet den Dauergiftfilm als unterbrochene Einseifung. Die Haut verliert ihre natürliche Schutzfunktion gegen Bakterien und reagiert mit Allergien.

Im Klärschlamm werden die Weichmacher in weitgehend unveränderter Form gebunden und gelangen mit dem Klärschlamm vielerorts als Dünger auf die Felder.

In Gewässern bewirken sie schon in geringen Mengen eine Schädigung an den Kiemen der Fische und stören die Fortpflanzungsfähigkeit der Tiere.

Gut geschleuderte und in einem luftigen Raum oder im Freien aufgehängte Wäsche benötigt keinen Weichspüler. Im Notfall genügt auch ein Schuß Essig in den Spülgang - das wußten schon unsere Vorfahren. Die Aktion der Eltern war übrigens ein großer Erfolg. 325 Flaschen wurden eingesammelt. Weichspüler? Nein, danke! Machen Sie mit!

(Aus dem "Kleeblatt", Zeitung des SPD-Ortsvereins Lebrade, entnommen. Anschrift des Vereins "Eltern für unbelastete Nahrung, Königsweg 7, 23 Kiel 1, 0431/672041)



• Tischlerei Hans Burmeister •

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung



Unsere Kunden sagen wir vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel.



Fleederbeere - Lieder

14



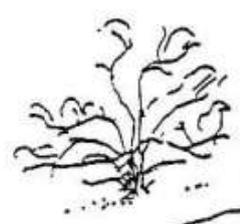
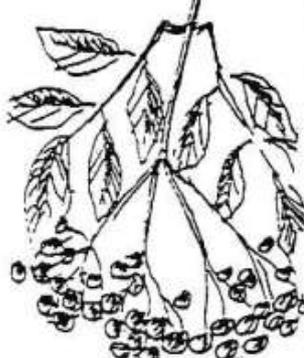
Is koolt woarn, is jo Winter ok.
Doar denk doch mal an Fleederbeersupp.
In Haarvst, doar weern se blau un riep,
kunnst plücken eer in jeden Knick.

Den Saft uut de lütten Beeren denn
stell Di as Medizin mal hen:
Gegen Verköhlung is he good,
warmt Di dat Liew un makt Di Moot!

Un denn de schöne blaue Supp
mit Appelstück un Griesklümp op.
Kannst naarms so heel wat Goodes eten
as hier in Holsteen, dat muttst Du weten!

Doar lickst Du Di de Fingern aff,
so good deit Di de blaue Saff!
Doch denk in'n Haarvst Du wiss doaran:
Een Korf vull Fleederbeern hoal Di ran.

Koak Saff doarvun un stell em hin,
denn hest in'n Winter Medizin.
Un wenn Di denn de Hosten ploagt,
drink Fleederbeersaff man alle Doag.



gut



und

preiswert

essen



Restaurant

Dutterfiste

Kurt Nickels

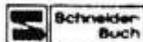
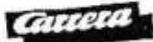
Sehlendorfer - Strand

Telefon 0 43 82 / 12 53



Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg
Telefon 0 43 81 / 81 25 + 14 29
2324 Sehlendorfer Strand - Strandbazar
Telefon 0 43 82 / 12 29



Wilhelmshavener Modellbaubogen

Wer erinnert sich noch ?

15



Tagesfahrt nach Hamburg
am 22. Juni 1952
der "großen" Nessen-
dorfer Schüler mit
ihrem Lehrer Skibbe.

(Damals waren die Groß-
Rolücker nach dabei, die
bald darauf in die neue
Schule Hohenredder (Klet-
kamp) umgeschult wurden.

Jeder Teilnehmer hatte
übrigens 7 DM zu bezahlen
und bekam 1,37 DM zurück.
Buskosten: 150 DM
Mittag für 47 Leute: 59,69
DM.
Trinkgeld für den Fahrer:
1,70 DM.



Hamburg-Fahrt

Am Sonntag, dem 22. Juni morgens um 6 Uhr, wurde unsere Klasse mit einem Bus der Fa. Kähler, Lütjenburg, von der Schule abgeholt. Wir fuhren über Neumünster, Eidelstedt nach Stellingen zum Tierpark. Um 9 Uhr gelangten wir dort an. Um 11.30 Uhr gingen wir zur Dressurschule. Nach einer halben Stunde fuhren wir zur Reeperbahn zum Essen. Nachher durchschritten wir den Elbtunnel, welcher schon an vielen Stellen beschädigt war. Um 3 Uhr machten wir eine Hafenrundfahrt. Diese dauerte 1 Std. 10 Min.

Nun fuhren wir zum Steintorplatz und besichtigten den Hbf. Ein Bummel durch den Jungfernstieg und die Mönckebergstraße beendete den Ausflug. Um 7 Uhr verließen wir den Steintorplatz und fuhren über die Autobahn Hamburg-Lübeck, dann über Neustadt, Oldenburg nach Nessendorf zurück, wo wir 9.30 Uhr ankamen.

Die Fahrt verlief ohne Unfälle. Das vorgesehene Programm wurde trotz des wenig günstigen Wetters vollständig durchgeführt.



Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281
Sehlendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

Wir empfehlen uns im Winterhalbjahr für kleine
Familienfeiern bis 40 Personen

Vielen Dank

*allen Inserenten,
Wir bitten um Beachtung!*

Radio-Jürgs

Meisterbetrieb

2322 **Lütjenburg**
Marktwieter 8

Kundendienst

Tel. 04381 7645

Was noch zu berichten ist

Zum Weinfest in die Pfalz

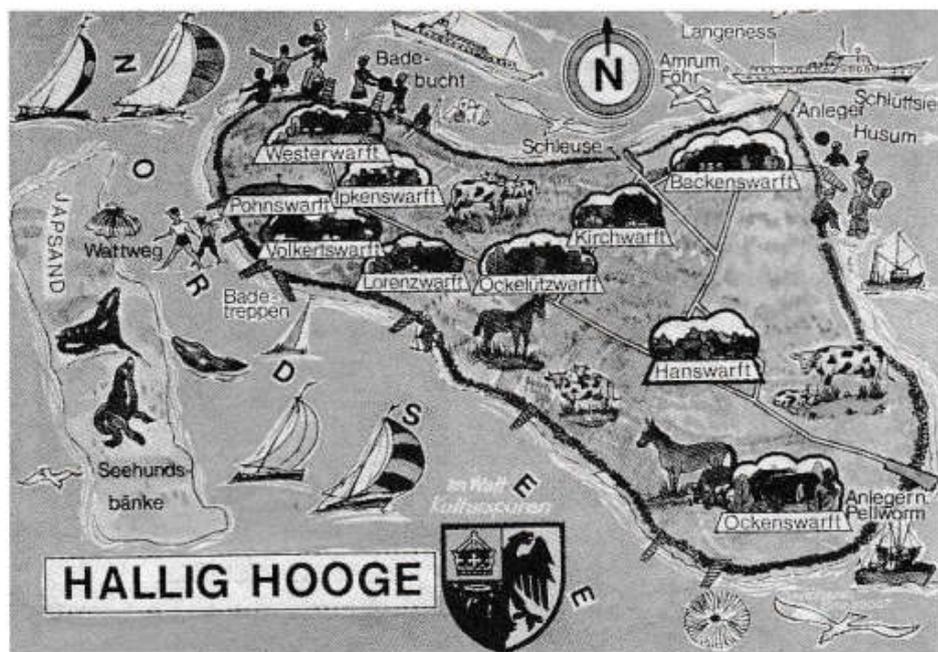
Im vollbesetzten Bus und bei guter Stimmung startete frühmorgens die diesjährige Vereinsfahrt des SC Kähl. Das Frühstück wurde nach einigen Stunden an der Autobahn eingenommen und am frühen Nachmittag ein zweistündiger Aufenthalt in Heidelberg eingeschoben. Gegen 18.00 Uhr konnten dann in Landau die Zimmer verteilt werden. Bald danach traf man sich zum gemeinsamen warmen Abendessen und zum gemütlichen Beisammensein oder auch Stadtbummel.

Am Sonnabend war ein Tagesausflug auf dem Programm. Auf der „Deutschen Weinstraße“ entlang wurde die französische Grenze überquert und ein Bummel durch die Stadt Wissembourg gemacht. Durch die bergige Landschaft des nördlichen Elsaß führte der Weg wieder in den Pfälzer Wald zum zweiten Ziel, Kaiserslautern. Die Fußballfans sahen auf dem Betzenberg das Bundesligaspiel 1.FC Kaiserslautern gegen den 1. FC Nürnberg, der Rest hielt sich in der Innenstadt auf. Die Rückfahrt führte über Neustadt/Weinstraße ins Quartier.

Abends sollte dann der Höhepunkt der Fahrt folgen. In einem kleinen Nachbarort (Pleisweiler/Oberhofen) fand ein Weinfest statt. Es war schon in vollem Gange, und nach einiger Aufwärmzeit ließen sich auch die kühlen Nordlichter von der Atmosphäre (es kann auch der Federweiße gewesen sein) anstecken, so daß der festgesetzte Abfahrtstermin den meisten doch viel zu früh erschien. Einige Unentwegte fanden dann in Landau noch die Möglichkeiten, die gute Stimmung zu erhalten.

Sonntagmorgen hieß es Koffer packen. Nach dem Frühstück wurde die Rückreise angetreten. Nachmittags wurde eine zweistündige Pause in der sehenswerten Altstadt von Hannover-Münden eingelegt, dem Zusammenfluß von Fulda und Werra zur Weser. Gemeinsames Abendessen in Mellendorf, und mit so viel Gesang wie wohl noch nie auf einer Vereinsfahrt verlief die Rückfahrt wie im Fluge. Gegen 23.00 Uhr wurden die Heimorte erreicht.

Allen Teilnehmern hat es sehr gut gefallen, so daß die meisten wohl beim nächsten Mal wieder dabei sein werden. Gedankt wurde besonders dem Fahrer, Erwin Werner, und dem Fahrtenausschuß für die gute Vorbereitung der Tour. Alle Teilnehmer trugen durch Zuverlässigkeit und gute Laune dazu bei, daß es eine reibungslose, erfolgreiche Fahrt wurde.



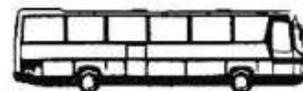
Die Hallig Hooge war das Ziel einer von der SPD am 10. September durchgeführten Fahrt. Leider waren nur etwas mehr als 30 Teilnehmer dabei, als es mit dem Kähler-Bus auf die Reise ging.

Bei gutem Wetter wartete in Schlüttsiel die Fähre, mit der nach einer guten Stunde die kleine Insel erreicht war. Die allermeisten waren noch nie dort gewesen und stellten fest, daß sie doch zu groß ist (550 ha), um in vier Stunden Aufenthalt alles per pedes zu entdecken. Es stand allerdings eine Pferdekutsche für eine ausführliche Rundfahrt bereit, auch konnte man Fahrräder günstig ausleihen.

Neben der kleinen Backenswarft in der Nähe des Anlegers waren vor allem die Kirchwarft und die Hanswarft mit dem 'Königspesel' Hauptanlaufpunkte. Hier hatte der dänische König Friedrich VI. 1825 übernachten müssen, als er die Sturmflutschäden besichtigen wollte und von einer neuen Flut überrascht wurde. Die Sehenswürdigkeiten dieses ziemlich unverändert eingerichteten Zimmers (Pesels) wurden von der Besitzerin gut erklärt.

Hungrige Gäste hatten dann teilweise Probleme, sich zur Mittagszeit in einem der zahlreichen Restaurants zu versorgen, da fast überall (für nicht vorhandene) Gruppen reserviert war. Ansonsten ist die Hallig auf den täglichen Ansturm der Gäste, die nur einige Stunden bleiben, gut eingestellt. Einige Kinderheime und Privatvermieter nehmen aber auch eine Reihe von Dauergästen auf.

Bei der Rücktour fuhr der Bus auch durch den Sönken-Nissen-Koog, durch Viöl und Schuby und über die Autobahn wieder zurück.



Großer Anklang beim Laternelaufen

Die Feuerwehren in der Gemeinde wollen alljährlich einen Laternenumzug veranstalten. Den Anfang machten (am 29.9.) die Nessendorfer mit einer gelungenen Veranstaltung, die einen unerwartet großen Zulauf fand. Unter musikalischer Begleitung des Posaunenchores Hansühn und von Frau Lengnik führte der Zug vom Gerätehaus nacheinander in alle vier Himmelsrichtungen. Nachher konnte man sich beim Gerätehaus mit Schmalzbröten, Punsch und anderen Köstlichkeiten stärken. Der Erlös kam übrigens dem Kinderspielkreis in Blekendorf zugute.

Flohmarkt beim Spielkreis

Mitarbeiter, Eltern und Kinder des Spielkreises Blekendorf veranstalten im Mai 1989 einen großen Flohmarkt auf dem Schulhof. Damit es ein großer Erfolg wird - der Reinerlös dient der Anschaffung von Gartenspielgeräten rufen die Veranstalter bereits jetzt zu einer Spendenaktion auf.

Gesucht und benötigt werden Flohmarktartikel (Spielzeug, Kinderkleidung, Bücher, Hausrat etc.), die ab sofort von Mo. bis Fr. von 12.00 bis 12.30 U. im Kinderspielkreis abgegeben werden können. Oder melden Sie sich bei Frau Jäger-Gries (Tel. 04382/415), und die Abholung Ihrer Spenden wird organisiert.

Näheres über die Veranstaltung entnehmen Sie im nächsten Jahr der Tagespresse und der 'Blekendorfer Zeitung'.

Blekendorf im Fernsehen

Aufgenommen am 1.11., gesendet sechs Tage später, eine Sendung über die Quotenregelung in der SPD, für die sich die Redaktion des NDR-"Schleswig-Holstein-Magazin" als kleinen Ort die Gemeinde Blekendorf ausgesucht hatte. Es sollte über die Probleme dieser Regelung vor Ort gesprochen werden. Dabei führte Bürgermeister Ehmke aus, daß es für den Ortsverein schwierig sei, genügend Frauen zu finden, die sich an vorderster Stelle bei Kommunalwahlen aufstellen lassen. Heidi Ehmke (als AsF-Vorsitzende) und Helga Ebsen (als zufällig ausgewählte Frau) legten dar, daß und warum die meisten Frauen nicht so sehr an Politik interessiert sind. Einige kurze Einblendungen von der Kurverwaltung, Kirche und Dorf ergänzten den Bericht.

17



MÄUSE SPAREN, CAMPUS FAHREN!

Deutschlands preiswertester 3-Wege-Kat.
Renault 5 Campus Kat.

Super-sparsam mit 1,4 l-Motor und
geregeltem 3-Wege-Kat, 43 kW/59 PS.
Schadstoffarm mit bleifreiem Normalbenzin.
Funktionelle und solide Komplett-Ausstat-
tung. Extrem preiswert.

MEIN ENDPREIS: DM 15.500



SUPER-FINANZIERUNG
3,9% effektiver Jahreszins. Bis zu 47 Mo-
naten Laufzeit bei 25% Anzahlung.
Ein Angebot der Renault Bank.

AUTOHAUS SCHEIBEL

Auf dem Hasenkrug/Am Bahnhof, 2322 Lütjenburg, Telefon (04381) 8321

RENAULT Autos zum Leben.



Die 1. Fußballmannschaft des SC Kaköhl ist nach der ersten Serie weiterhin mit Aufstiegsaussichten in der Spitzengruppe vertreten. Trotz verletzungsbedingter langfristiger Ausfälle hat sie sich hier behaupten können. Paradestück ist der Angriff mit dem torhungrigsten Sturm der Klasse, dagegen bereitete die Abwehr dem zahlreichen Anhang immer wieder Kopfzerbrechen.

Vor der Winterpause stehen noch drei Spiele an:

So, 4. Dez. 14 Uhr gegen Rastorfer Passau

Sa, 10. Dez. 14 Uhr bei Schönberg II

So, 18. Dez. 14 Uhr gegen den FC Krumbek.



Die II. hat sich nach miserabilem Start gefangen und nimmt einen Mittelplatz ein.

Diese Position gilt auch für die Jugendmannschaften. Die A-Jugend hat nach gutem Start gegen einige auch körperlich stärkere Mannschaften verloren; die E-Jugend kann jetzt mit den anderen Mannschaften ihrer Altersklasse gut mithalten (ein 8:0 Rekordsieg in Preetz war dabei) und neu aufgebaute F-Jugend hatte auch schon erste Erfolgserlebnisse (u.a. ein 1:0 in Lütjenburg).



Die 1. Tischtennismannschaft nimmt in der D-Klasse den 1. Platz ein und wird mit dem Hauptkonkurrenten TSV Plön II gemeinsam auch in die nächsthöhere Klasse durchmarschieren. Das ist fast sicher.



Die II., die in der untersten Klasse ihre ersten Spiele hinter sich hat und in der alle zwölf Spieler wechselnd zum Einsatz kommen sollen, kann auch schon erste Erfolge verzeichnen und belegt einen Mittelplatz.

Der SC Kaköhl bietet jetzt auch Männerturnen an, und zwar montags 20 Uhr in der Halle Friedrich-Speck-Straße in Lütjenburg. Die Leitung hat Brigitte Claußen. Neugierige sind hier herzlich willkommen.



Ihr Fachgeschäft für Haus und Hof



Nürnberger Bund Großeinkauf eG

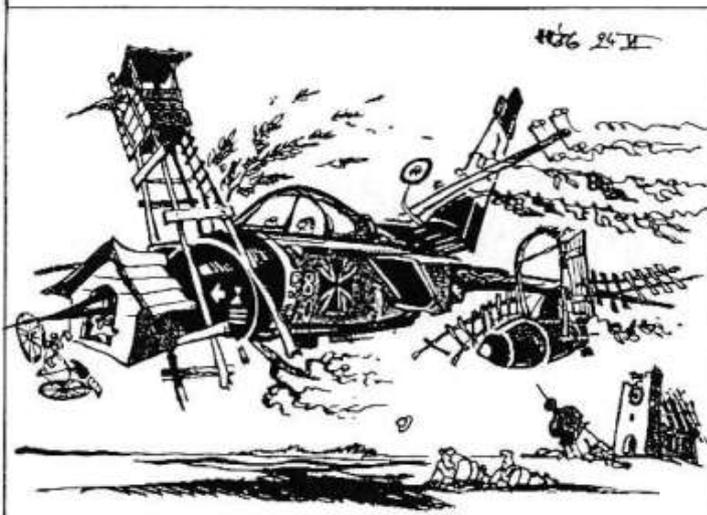


Eisenwaren

J. H. Bandholtz

Lütjenburg

Markt 16
2322 Lütjenburg
Telefon: 04381/320



„Ist dir der militärische Sinn von Tiefflügen jetzt klar?“

tz, München

Andreas Kardel

**Heizung, Sanitär-Technik
Klempnerei
Gas- und Ölfeuerung**

2440 Wangels 1/Meischenstorf - Gutshofweg

☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30

Termine

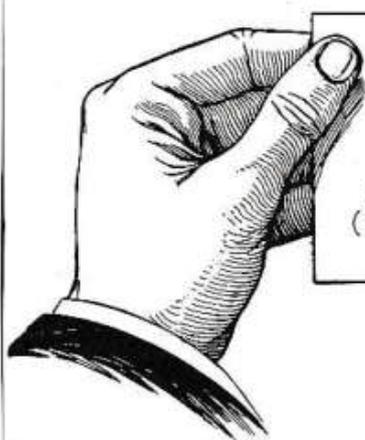
Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
Sprechstunde des Bürgermeisters
im Gemeindebüro in Kaköhl
 04382/344 (Kurverwaltung 557)



Sonntag, 11. Dezember	15 Uhr Adventskaffee der SPD (siehe besond. Einladung)
Freitag, 13. Dezember	Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gildehaus Siewers
Sonnabend, 21. Januar	Plattdt. Theaterabend der SPD (s. Voranzeige)
Sonnabend, 4. Februar	Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, mit Essen, für Mitglieder u. Freunde, mit Voranmeldung, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 11. Februar	Wintervergnügen der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 18. Februar	Wintervergnügen der Rathlauer Gilde, Gildehaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 4. März	Jahreshauptversammlung der Rathlauer Gilde, Gildehaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 5. März	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 12 erscheint



Sonnabend, 7. Januar; 28. Januar; 25. Februar
öffentlicher Preisskat und Preis-66-Abend
jeweils um 19.30 Uhr, "Schultheiß-Klausur",
Kaköhl. Veranstaltet von der SPD.



Die SPD lädt ein:
Plattdeutscher Theaterabend
am Sonnabend, 21. Januar
20 Uhr bei Siewers in Kaköhl
Es spielt das "Selenter Snackfett"
(Einladungen für alle Bürger werden
am Sonntag davor verteilt)

AsF

16. 20Uhr Gruppenraum
"SOS Kinderdorf
als ein Weg in der
Jugendarbeit"
mit Rainer Krug
1. 13. Kegeln im
Soldatenheim 18⁰⁰
2.

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung
nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

JOHANNES TREIMER

Verkehrsschilder - LADA - Vertretung
Reparatur von Kraftfahrzeugen

2324 Kaköhl, Lütjenburger Straße 1
 (04382) 1222

**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HiFi - Antennenbau - Kundendienst

H-P WEYER

Radio- und Fernsehtechniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg / Holstein ·  (04381) 7791 + 5500



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zur Goldenen Hochzeit:

Rudolf und Anita Kamprad
in Kaköhl
am 14. September

Heinrich und Erna Schütt
in Nessendorf
am 17. September

zum 85. Geburtstag:

Manny Hahn
in Blekendorf
am 23. September

zum 80. Geburtstag:

Else Manthey
in Futterkamp
am 16. September

Katharine Biß
in Rathlau
am 28. September

Elisabeth Kühl
in Kaköhl
am 10. Oktober

Lisbeth Geest
in Blekendorf
am 27. November

zum 75. Geburtstag:

Ehrentraut Schlander
in Rathlau
am 19. September

Margarete Küster
in Blekendorf
am 22. September

Artur Klodt
in Günnenfelde
am 29. September

Emil Ewers
in Nessendorf
am 28. Oktober

Dorothea van Riesen
in Kaköhl
am 4. November



Sollten wir einen 'runden' Geburtstag ab 75 oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung"-erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/8727.



**FESTZELTE
bis zu
300 Personen**

ZELTVERLEIH K. Geest Tel. 04381/6561